

Pressekonferenz | Montag, 28. August 2017

## **Pendelverkehr auf Klimakurs bringen. VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg für EcoPoints-Software Auch Hohenems und Unternehmerplattform prämiert**

mit

**Landesrat Johannes Rauch** (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Michael Schwendinger** (VCÖ – Mobilität mit Zukunft)

**Gerhard Mayer** (Regionalmanager ÖBB-Personenverkehr AG)

# **VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg für EcoPoints-Software Auch Hohenems und Unternehmerplattform prämiert**

**70 Prozent der Arbeitswege kürzer als zehn Kilometer - Pendlerverkehr stärker vom Auto auf Bahn, Bus und Fahrrad verlagern**

**In Vorarlberg werden 40 Prozent der Arbeitswege autofrei mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Das Potenzial, den Anteil zu erhöhen, ist groß, betont der VCÖ. Denn jeder zweite Weg zur Arbeit ist kürzer als fünf Kilometer, 70 Prozent kürzer als zehn Kilometer. Wie der Pendlerverkehr auf Klimakurs gebracht werden kann, zeigt der diesjährige Gesamtsieger des VCÖ-Mobilitätspreises Vorarlberg, EcoPoints – eine Kooperation von WebProfis & dörler engineering services. Auch die Plattform Wirtschaft MOBIL und die Stadtgemeinde Hohenems wurden heute von VCÖ, Landesrat Johannes Rauch und den ÖBB mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2017 ausgezeichnet.**

Der Weg zur Arbeit ist ein wesentlicher Teil der Mobilität in Vorarlberg. Jede vierte Strecke, die in Vorarlberg zurückgelegt wird, führt zur Arbeit oder von der Arbeit nach Hause, informiert der VCÖ. 40 Prozent dieser Wege werden umweltfreundlich mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. „Das ist besser als der Österreich-Schnitt, der nur bei 35 Prozent liegt. Aber auch in Vorarlberg kann der Anteil der autofreien Mobilität zur Arbeit noch deutlich erhöht werden“, betont VCÖ-Mitarbeiter Michael Schwendinger. So ist jeder vierte Arbeitsweg kürzer als zweieinhalb Kilometer, jeder zweite kürzer als fünf Kilometer und 70 Prozent kürzer als zehn Kilometer.

Für Distanzen bis fünf Kilometer ist das Fahrrad ein ideales Verkehrsmittel, bis zehn Kilometer ist das Elektro-Fahrrad ideal und darüber hinaus ist dank der günstigen Jahreskarte der Öffentliche Verkehr eine kostengünstige Alternative zum Auto. Der VCÖ weist auf die Zielsetzungen des UN-Klimaabkommens von Paris hin, das den weltweiten Ausstieg aus Erdöl, Kohle und anderen fossilen Energieträgern bedeutet. Dieser Ausstieg ist nötig, um die globale Erderwärmung auf unter zwei Grad begrenzen zu können. „Der Klimawandel führt zu mehr und auch stärkeren Extremwetterereignissen. Der heurige Sommer hat uns wieder drastisch vor Augen geführt welche fatale Folgen Stürme und Starkregen haben können. Wir sind die letzte Erwachsenen-Generation, die den Klimawandel bremsen kann. Es ist für die zukünftigen Generationen essentiell, dass wir diese Verantwortung wahrnehmen“, betont Michael Schwendinger vom VCÖ.

## **Vorarlberg investiert kräftig und nachhaltig in klimafreundliche Mobilität**

Gerade im sensiblen Alpenraum verläuft der Klimawandel doppelt so schnell wie im Flachland, in den vergangenen Jahren hat sich das Tempo sogar rasant beschleunigt. „Daher sind wir in Österreich besonders aufgefordert, einen der Hauptverursacher von Treibhausemissionen, den Verkehr, einzudämmen. Dazu haben wir uns auch mit der Ratifizierung des gemeinsamen Klimaabkommens von Paris verpflichtet“, betont Landesrat Rauch.

Das Land Vorarlberg investiert zusammen mit Bund und Gemeinden viel in den öffentlichen Verkehr: Infrastruktur (Bahnhöfe als Mobilitätsdrehscheiben), ein gutes Fahrplanangebot (großer Ausbauschritt ab kommenden Fahrplanwechsel), attraktive Tarife (365 Euro-Ticket). Die Schiene ist dabei das Rückgrat des Öffentlichen Personennahverkehrs in Vorarlberg. Und hier wurden die Weichen dazu bereits gestellt: 21 neue Zuggarnituren, verbesserte Verbindungen und mehr Qualität – so lässt sich das Bahnpaket umschreiben. "400 Millionen Euro werden für eine neue Mobilitätskultur investiert", so Mobilitätslandesrat Rauch: „Das Ziel ist klar: Vorarlberg soll künftig den dichtesten und besten öffentlichen Verkehr nach Wien haben.“

Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wählen für 15 Prozent ihrer Wege das Fahrrad, das ist mehr als sonst wo in Österreich. In den nächsten Jahren soll – nicht zuletzt mit Blickrichtung Energieautonomie – der Fahrradanteil auf 20 Prozent gesteigert werden, betont Rauch. Das Fahrrad habe das Potenzial, gerade im Nahverkehr – vor allem für weniger als fünf Kilometer weite Fahrten – Entlastung zu bringen. Landesrat Rauch: "Ziel ist es, insbesondere die Kombination Fahrrad – Öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, weil sich hier die Stärken der verschiedenen Verkehrsmittel auf allen Strecken bestens ergänzen können." Zu diesem Zweck wird es mehr Fahrradabstellplätze in den neuen Zügen geben. Und neben dem Ausbau von Radwegen gelte es auch die durchgängige Beschilderung voranzutreiben und das Netz an E-Bike-Ladestationen zu erweitern.

### **Diesjähriger Mobilitätspreis unter dem Motto „klimaverträglich mobil“**

Das größte Sorgenkind beim Klimaschutz ist der Verkehr, der wie kein anderer Sektor vom Erdöl abhängig ist und statt Rückgänge steigende CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweist. Deshalb war der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg dem Thema „klimaverträglich mobil“ gewidmet. Der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wird vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und den ÖBB durchgeführt und auch vom Verkehrsverbund Vorarlberg und Rhomberg Bau unterstützt.

Heuer werden gleich drei Projekte beim VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg ausgezeichnet. Gesamtsieger ist eine Kooperation der Lustenauer „Webprofis“ und dörler engineering services aus Lauterach für die Entwicklung und Umsetzung der Software „EcoPoints – Belohnungssystem für nachhaltige Mitarbeitermobilität“. Zudem wird die Stadt Hohenems für das Projekt „innen.stadt.leben“ sowie die Plattform „Wirtschaft MOBIL“ für den Einsatz für eine umweltfreundliche Mitarbeitermobilität prämiert.

Gerhard Mayer, Regionalmanager der ÖBB-Personenverkehr AG gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträger und betont: „Die ÖBB als Gesamtmobilitätsanbieter bieten klimaverträgliche Mobilität. Gute Qualität ist der Anreiz für die Vorarlberger Bevölkerung, diese auch zu nutzen.“

### **EcoPoints gewinnen VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg**

Seit dem Jahr 2010 können Betriebe und Gemeinden die nachhaltige Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit „EcoPoints“ belohnen. EcoPoints wird unter anderem vom Unternehmen Haberkorn-Ulmer und in Dornbirn von der Stadtverwaltung und vom Krankenhaus verwendet. Die Beschäftigten können über eine Webseite, eine App oder ein Zutrittssystem angeben mit welchem Verkehrsmittel sie zur Arbeit gekommen sind. Zusätzlich wird die Kilometeranzahl des Arbeitswegs eingegeben. Je nach Verkehrsmittelwahl bekommt man EcoPoints. Der Betrieb legt fest, welche Vergünstigungen für wie viele EcoPoints vergeben werden. In einem integrierten Online-Shop können Artikel und Werte definiert werden, die die Beschäftigten für ihre gesammelten Punkte einlösen können.

Mit diesem Belohnungssystem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, auf nachhaltige Transportmittel umzusteigen und die Umwelt zu schonen. Und auch für die Unternehmen rechnet sich dieses System: Ein Unternehmen konnte damit die Zahl der Pkw-Parkplätze um 20 verringern, darunter zehn Tiefgaragenplätze – allein dadurch wurden in Summe bereits mehr als 200.000 Euro eingespart. Zudem führt die Verlagerung von Autofahrten auf das Fahrrad zu einer verbesserten Gesundheit der Beschäftigten und damit langfristig zu weniger Ausfällen durch Krankenstand. Michael Schwendinger vom VCÖ, Landesrat Johannes Rauch und ÖBB-Regionalmanager Gerhard Mayer überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg an den Entwickler Hartwig Vogel.

### **VCÖ-Mobilitätspreis auch für Plattform „Wirtschaft MOBIL“**

Neun Unternehmen aus Vorarlberg und Liechtenstein (Julius Blum GmbH, Collini GmbH, Haberkorn AG, Hilti AG, Illwerke vkw, OMICRON electronics, Zumtobtobel Group, Wolford GmbH und die Vorarlberger Krankenhausbetriebsgesellschaft) mit insgesamt mehr als 10.000 Beschäftigten sind gemeinsam in dem Netzwerk „Wirtschaft MOBIL“ aktiv. Ziel ist, gemeinsam eine intelligente Abwicklung betrieblicher Mobilität voranzutreiben. Den bisher meist auf sich allein gestellten Mobilitätsbeauftragten der einzelnen Firmen bietet Wirtschaft MOBIL ein Netzwerk, um überbetrieblich Projekte zur Verbesserung der Mobilität der Beschäftigten zu erleichtern.

Seit dem Jahr 2013 wurde unter anderem gemeinsam eine „E-Bike-Beschaffungsaktion“ für Mitarbeitende umgesetzt und das Management von betrieblichen Mobilitätsprozessen weiterentwickelt. Die Mitglieder von Wirtschaft MOBIL wollen damit eine gesunde und nachhaltige Mobilität fördern. „Das Netzwerk zeigt, dass Betriebe und Unternehmen einen wichtigen Beitrag für eine klimaverträgliche Mobilitätswende leisten können“, stellt Michael Schwendinger vom VCÖ fest.

### **Hohenemser Projekt „innen.stadt.leben“ mit VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg prämiert**

Der Bürgerbeteiligungsprozess „innen.stadt.leben“ wurde im Jahr 2014 gestartet, um die Hohenemser Innenstadt durch eine ansprechende Gestaltung zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftszentrum zu entwickeln. Die Innenstadt war vom Autoverkehr dominiert, das Straßenbild von geschlossenen Geschäften, verwahrlosten Fassaden und leerstehende Wohnungen geprägt.

Mit Hilfe der Schaffung einer Begegnungszone sollte die Innenstadt aufgewertet werden. Der Erfolg kann sich sehen lassen: 23 Prozent weniger Autos queren die Innenstadt und die Anzahl der Geschäfte und Gewerbetreibenden hat sich in den letzten drei Jahren erhöht. Mit Fertigstellung des Projektes 2018 soll die Begegnungszone die größte in Vorarlberg sein.

„Dieses Projekt zeigt sehr gut, wie eine fußgänger- und radfahrfreundliche Verkehrsplanung nicht nur Verkehrsprobleme verringert und die Lebensqualität erhöht, sondern auch Ortskerne belebt und damit einen wichtigen Impuls für die Wirtschaft leistet“, gratuliert VCÖ-Mitarbeiter Michael Schwendinger. Den VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg nahm für Hohenems Bürgermeister Dieter Egger entgegen.

### **VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg – Die Gewinnerinnen und Gewinner**

- Jahr 2017: Webprofis mit EcoPoints; Wirtschaft MOBIL; Hohenems mit „innen.stadt.leben“
- Jahr 2016: planB Trolley von den planB Gemeinden
- Jahr 2015: Marktgemeinde Wolfurt "Kommunales Verkehrskonzept", Vorarlberger Fahrrad Wettbewerb
- Jahr 2014: Raumentwicklung Montafon "Wege, die verbinden" (Gemeinden St. Anton, Bartholomäberg, St. Gallenkirch, Gaschurn, Schruns, Tschagguns, Vandans)
- Jahr 2013: Vision Rheintal "Verdichtungen im Bahnhofumfeld"
- Jahr 2012: Tapetenwechsel – Mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Montafon erleben
- Jahr 2011: Radroute Bregenz – Hard
- Jahr 2010: Tageskarte Euregio Bodensee
- Jahr 2009: Bahnhof Dornbirn
- Jahr 2008: Verkehrskonzept "Lustenau MOBIL"
- Jahr 2007: "Jahr der Mobilität" – Stadt Feldkirch
- Jahr 2006: Stadtbus Feldkirch
- Jahr 2005: Vorarlberger Jugendkarte 360

Quelle: VCÖ 2017